

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
1. Psychologie und Anthropologie als gegensätzliche, aber auch sich ergänzende Ansätze einer Sportwissenschaft	1
1.1 Ursprünge der anthropologischen Fragestellung in der Psychologie	2
1.2 Psychologische Theorien haben implizite Menschenbilder (Lersch, 1958)	4
1.3 Psychologische Theoriebildung und Anthropologie	5
1.4 Beiträge der Psychologie zu einer Lehre vom Menschen	6
2. Eine anthropologische Begründung der Leistung und der Leistungsmotivation	14
2.1 Begriffsbestimmung von Leistung und die Bedingungen des Leistungsvollzugs	15
2.2 Konkurrenz als Merkmal der Leistungsgesellschaft	19
2.3 Sport erzieht zur Leistung	19
3. Geschlechtsspezifische Unterschiede der Leistungsmotivation	21
3.1.1 Eine kognitive Theorie der Leistungsmotivation	21
3.1.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede der Leistungsmotivation in der primären Sozialisation	25
3.1.3 Zusammenfassung und Kritik	35
3.2 Die Entwicklung der Leistungsmotivation in der sekundären Sozialisation	35
3.2.1 Zusammenfassung und Kritik	42
3.3 Geschlechtsspezifische Unterschiede der Leistungsmotivation im Erwachsenenalter	43
3.4 Die 'expectancy-value-theory' mit ihren Tendenzen 'Hoffnung auf Erfolg' und 'Furcht vor Mißerfolg'	44
3.5 Furcht vor Erfolg als geschlechtstypische Variante der Leistungsmotivation	49
3.5.1 Ergebnisse der Untersuchungen Horners (1968)	52
3.5.2 TAT-Untersuchungen mit dem 'Anne'- bzw. 'John-Satz'	55
3.5.3 Kritik an den Untersuchungen Horners	56
3.5.4 Ausblick und Kritik	59

3.5.5	Kulturelle Erklärungsversuche des 'Furcht-vor-dem-Erfolg-Motivs'	60
3.5.6	Furcht vor Erfolg und Geschlechtsrollen-orientierung	66
3.5.7	Widersprüchliche Ergebnisse der Erforschung des Motivs Erfolg zu vermeiden	70
3.5.8	Zusammenfassung und Kritik	72
3.6	Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Leistungsmotivation Erwachsener auf der Grundlage extrinsischer und intrinsischer Verstärkung	73
3.6.1	Zusammenfassung und Kritik	81
3.7	Geschlechtsspezifische Unterschiede der Leistungsmotivation auf der Grundlage der Attributionstheorien	83
3.7.1	Zusammenfassung und Kritik	94
3.8	Geschlechtsspezifische Unterschiede der Leistungsmotivation in dem Bezugsfeld "Sport"	97
3.8.1	Zusammenfassung, Kritik und Ausblick	100
4.	Konflikt und Motivation aus attributionstheoretischer Sicht	102
4.1.1	Das Konfliktmodell nach Lewin	112
4.1.2	Kognitive Dissonanz und Motivation	118
4.2	Zusammenfassung und Kritik	123
4.3	Bewertung und Neubewertung (Lazarus,1966) als kognitive Motivationsvariablen	124
5.	Zur Definition des Streßbegriffs	132
5.1	Streß und Affiliation bei Frauen	139
6.	Sport als Agent "männlicher" Orientierung - zur Sozialisation sportlichen Verhaltens	142
6.1	Zusammenfassung	167
7.	Biofeedback - ein Rückmeldeverfahren zur Steuerung psychosomatischer Vorgänge	169
7.1	Biofeedback und Lerntheorie	173
7.2	Das "passive Wollen" bei der Verarbeitung des rückgemeldeten Biosignals	174
7.3	Die Erfassung des Ausgangswertes	174
7.4	Die Rückmeldung des Biosignals	176
7.5	Externes und internes Feedback	178
7.6	Fortlaufende versus abschließende Rückmeldung	181
7.7	Rückmeldung als Belohnung und Rückmeldung als Information	181

7.8	BFB und operantes Konditionieren	183
7.9	Somatische und kognitive Mediation	186
7.10	Die formatio reticularis und BFB	192
7.11	Psychomotorisches Lernen und BFB	193
7.12	Spezifität der BFB-Therapie versus Generalität	196
7.13	Persönlichkeit und BFB	201
8.	Biofeedback als Regulationstechnik des Vorstartzustandes im Sport	208
8.1	Zur Problematik des Vorstartzustandes	216
8.2	Zur Entstehung des Vorstartzustandes	219
8.3	Zum Erscheinungsbild des Vorstartzustandes	221
8.3.1	Ergotrope Erscheinungsformen des Vorstartzustandes	222
8.3.2	Trophotrope Erscheinungsformen des Vorstartzustandes	223
8.4	Ausprägungen des Vorstartzustandes	224
8.4.1	Ausprägungen der ergotropen Erscheinungsform	225
8.4.1.1	Optimaler ergotroper Vorstartzustand	225
8.4.1.2	Nicht mehr optimaler ergotroper Vorstartzustand	226
8.4.2	Ausprägungen der trophotropen Erscheinungsform des Vorstartzustandes	227
8.4.2.1	Optimaler trophotroper Vorstartzustand	227
8.4.2.2	Nicht mehr optimaler trophotroper Vorstartzustand	228
8.5	Zur Problematik der Erhaltung eines optimalen ergotropen Vorstartzustandes	228
9.	Streß und Biofeedback	230
10.	Respiratorisches Feedback - Begründung, Methodik und Anwendung	233
10.1	Atemfeedback und andere Entspannungstechniken	236
10.2	Zur Indikation des Respiratorischen Feedback (RFB)	241
11.	Testinstrumentarium	243
11.1	Der 'Wingate-Anaerobic-Test' als Mittel zur Herstellung eines Vorstartzustandes	243
11.2	Der 'SCAT'(Sport-Competition-Anxiety-Test) nach Martens (1977) als Maß der Streßanfälligkeit im Sport	246

12.	Problemstellung und Hypothesenbildung	248
12.1	Probandenzusammensetzung und Versuchsdurchführung	249
12.2	Untersuchungsdesign	255
13.	Statistische Auswertung	256
13.1	Verteilungscharakteristika	256
13.2	Korrelationsmatrix	259
13.3	Faktorenanalyse	264
13.4	Dreifache Varianzanalyse	272
13.5	Einfache Varianzanalyse	280
14.	Zusammenfassung der statistischen Berechnungen und Überprüfung der Hypothesen	288
15.	Literaturangaben	296